

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

28.10.1898 (No. 253)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092333)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 253.

Freitag, den 28. Oktober 1898.

24. Jahrgang.

### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Anzeigen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezeit oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

### Geschichtsnotizen.

28. 10. 1787. Vor 111 Jahren, am 28. Okt. 1787, starb zu Weimar der beliebte humoristische Schriftsteller Müllers. Er schrieb mehrere, theils gemüthlich-humoristische, theils satirisch-lustige Erzählungen und Romane, die zu ihrer Zeit vorzügliche Wirkung thaten, und mit außerordentlichem Beifall aufgenommen wurden. Der Dichter wurde am 29. März 1735 zu Jena geboren.

### Deutsches Reich.

Berlin, 25. Okt. Prinz Heinrich wird, wenn die politischen Verhältnisse es gestatten, auch Tsinning, die bischöfliche Residenz des Monseigneur v. Anzer besuchen. In Peking wird der Prinz den Grundstein zu einer St. Michaelskirche für die ermordeten Stepler Missionare Ries und Henle legen.

Bezüglich der geplanten Einverleibung des deutschen Gebietes von Kiautschow in den Südschantung Missionbezirk des Bischofs Anzer erklärt die „Nat. Ztg.“, am 11. Juni habe die Propaganda ein Dekret beschlossen, demzufolge nicht bloß das deutsche Pachtgebiet bei Kiautschow, sondern die ganze neurale Zone, d. h. die Unterpräfecturen Kaumtsien, Zimtsien (d. i. Tsimo), Kiautschow und Tschu-chengtsien der Mission des Bischofs Anzer einverleibt werden. Frankreich soll zugestimmt haben. Das apostolische Vikariat Ost-Schantung soll durch ein Stück von Nord-Schantung entschädigt werden.

Ein parlamentarischer Berichtsteller verbreitet nachstehende Mittheilung: In maßgebenden politischen Kreisen wird als sicher angenommen, daß der Reichstag am 29. November durch den Kaiser im Weißen Saale des hiesigen königlichen Schlosses eröffnet werden wird. Der Rückkehr des Kaisers wird zum 20. November entgegengekehrt.

Berlin, 26. Oktober. Dem Bundesrath, der voraussichtlich morgen zu der nächsten wichtigen Plenarsitzung zusammentritt, sind, nach der „Kreuz-Ztg.“, bereits einige Spezialsetats für das Rechnungsjahr 1899 zugegangen. Der gesammte Etat soll — daran glaubt man festhalten zu müssen — bis Mitte nächsten Monats vorliegen. — Wie die „W. N. N.“ hören, ist jetzt für die nächsten Jahre endgiltig der Plan zum Neubau eines Dienstgebäudes für die obersten Marinebehörden aufgegeben, obgleich der Etat für das Jahr 1897/98 über diese Frage bereits eine Denkschrift enthält und seinerzeit 27 500 M. zu Vor- und Projektionsarbeiten für diesen Neubau gefordert wurden.

Berlin, 26. Okt. Der Colonialrath stimmt dem von dem Reich mit der Neu-Guinea-Compagnie abgeschlossenen Verträge wegen Ablösung der Landeshoheitsrechte zu. Dabei wurde allgemein anerkannt, daß der Vertrag gleichzeitig den früheren Vorschlägen des Colonialraths entspricht. In der Debatte über die Förderung der deutschen Sprache in den Schutzgebieten wurde eine Resolution angenommen, daß den bereits in Colonien bestehenden oder zu errichtenden Schulen auf Antrag ein Verwaltungszusatz beibringt werde. Nachdem der Vorsitzende dem Colonialrath für das ihm bewiesene Vertrauen dankte, betonte der Herzog von Mecklenburg in dem Schlusswort, er habe an diesem Tage mit seinen Freunden die feste Ueberzeugung gewonnen, daß die Leitung der Colonialpolitik in die richtigen Hände gelegt sei.

Nach dem „Reichsanzeiger“ ist dem Gesandten in Peking, Frhrn. v. Gehring, der Kronorden zweiter Klasse verliehen.

Berlin, 23. Okt. Das Dreiklassen-Wahlrecht zu den Landtagswahlen hat wieder merkwürdige Wirkungen hervorgerufen. In einem Berliner Urwahlbezirk schließt die erste Klasse mit rund 226000 M. Jahressteuer und die zweite mit rund 88000 M. Steuer ab. In diesem Bezirke wählt in der ersten Klasse nur der älteste Chef des Bankhauses von Mendelssohn, während die beiden jüngeren Herren von Mendelssohn, die Mitinhaber des Hauses, die einzigen Urwähler zweiter Klasse sind!

Berlin, 25. Okt. Die tippische Frage scheint noch viel Staub aufzuwirbeln zu sollen. Es ist sehr bemerkenswerth, daß heute die „Nat. Ztg.“ mit einer Energie, die an Schärfe freilich, dafür eintritt, daß mit dem Spruch des Schiedsgerichts die Chronologiefrage in Lippe-Deimold zu Gunsten des jetzigen Regenten Graf Ernst erledigt sein möge, und daß seitens der preussischen Regierung keine Verjünger unternommen werden sollten, die Ansprüche des Fürsten von Schaumburg-Lippe zu unterstützen. In der That kann, nachdem einmal das Schiedsgericht seinen Spruch gefällt hatte, die Berechtigung der Regierung in Lippe-Deimold, ebenso wie S. B. Meinungen dies gethan hat, die Erbfolge mittelst Gefeges zu regeln, kaum zweifelhaft sein. Es scheint denn auch, daß insbesondere die süddeutschen Regierungen nichts davon wissen wollen, daß nach dem Wunsche des Fürsten von Schaumburg-Lippe der Bundesrath in die Angelegenheiten hineinmische. Diese Auffassung dürfte durch das Gutachten, das Professor v. Seydel in München im Auftrage der Deimolder Regierung verfaßt hat, noch verstärkt werden. Die Wahrscheinlichkeit ist daher, daß, wenn Preußen einen entgegenstehenden Antrag im Bundesrath einbringt, der Antrag zur Ablehnung gelangt. Ein solches Ueberstimmwerden des größten Bundesstaats hat ja an und für sich nichts weiter auf sich, und der Fall wäre auch kaum ein vereinzelter, hier aber gewänne ein solches Resultat eine besondere Bedeutung durch die nahen verwandtschaftlichen Beziehungen des Fürsten Adolf zum Kaiser. Unleugbar wäre der Eindruck der Ablehnung des Antrages kein wünschenswerther; es könnten daraus Verstimnungen gefolgert werden, die man bisher mit Blick aus dem Reiche fernzuhalten gewußt hat. Und oft werden derartige angebliche Verstimnungen so lange an die Wand gemalt und erörtert, bis sie wirklich da sind. Bei allem Respekt vor den Eigenschaften des Fürsten Adolf wird man die Thatsache oder den Verlust, daß er gemäß dem Schiedspruch nicht zur Regierung in Lippe-Deimold berufen ist, doch nicht so hoch ein-

zuschlagen brauchen, daß damit verglichen die Erhaltung der Einheit im Reiche als das minder Wichtige erscheine.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Thiele in Halle a. S. ist wegen persönlicher gehässiger Beleidigung seines Gegners bei der Reichstagswahl, des Gutsbesizers Dippe, zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Der Staatsanwalt hatte nur 1 Monat beantragt.

Die neueste Nummer des „Simplicissimus“ ist hier heute auf Verlangen der Münchener Staatsanwaltschaft in 14000 Exemplaren beschlagnahmt worden.

Der Abschluß des französisch-englischen Abkommens in West-Afrika hat naturgemäß und in höherem Maße als bisher die Blicke der deutschen kolonialpolitischen Kreise auf das allen Anzeichen nach sehr reiche Hinterland des Schutzgebietes von Kamerun gelenkt. Die friedlichen Arbeiten deutscher Forscher zur Erschließung und Kulturbarmachung jener vielfach noch ganz unbekanntem Gegenden für den deutschen Handel haben in den letzten Jahren leider nicht gleichen Schritt halten können mit denen Frankreichs, dem es in seinen zahlreichen Expeditionen gelungen ist, nicht allein den Tschadsee und sein weitverzweigtes südliches Flußgebiet zu erforschen, sondern sogar ein Dampfboot dorthin zu schaffen. Eben jetzt ist wieder eine neue große französische Expedition dorthin unterwegs, um in jenen Gebieten für den Unternehmungsgestir Frankreichs neuen Boden zu gewinnen. Angesichts dieser Unternehmungen Frankreichs, im Hinterlande Kameruns und am Tschadsee für sich den entscheidenden Einfluß zu gewinnen, wird auch Deutschland sich unmöglich weiter darauf beschränken können, seine Kameruner Besitzungen in staatsrechtlichen Verträgen mit anderen Staaten gesichert zu haben, sondern es wird sich der dringenden Aufgabe ferner nicht entziehen dürfen, durch größere Unternehmungen das Hinterland von Kamerun bis hinauf zum Tschadsee für den deutschen Handel zu erforschen und für den Verkehr zu erschließen. Die Erfüllung anderweitiger dringenderer kolonialer Aufgaben hat bei dem Mangel an größeren Mitteln für solche Zwecke Deutschland bisher zur Einstellung einer Expedition in jene Kameruner Gebiete nicht kommen lassen. Jetzt aber scheint eine günstigere Zeit und günstigere Stimmung gekommen zu sein, denn wie die „Kreuz-Ztg.“ hört, besteht bei der Regierung die ausgesprochene Absicht, der patriotischen Anregung der deutschen Kolonialgesellschaft, die Ende Mai d. J. in Danzig die Summe von 25 000 M. als Zuschuß für ein Forschungsunternehmen nach dem nördlichen Kamerun auszuwerfen hat, zu folgen und demnächst eine größere Expedition nach dem Tschadsee zu entsenden.

Atona, 25. Okt. Der König und die Königin von Griechenland, in deren Begleitung sich auch einige Prinzen befanden, trafen heute Vormittag 8 Uhr 14 Minuten auf dem Atonaer Hauptbahnhof ein. Das Königspaar reiste mit großem Gefolge. Im fünften Zimmer nahmen der König, die Königin und sieben zur königlichen Familie bezw. zum Gefolge gehörende Personen das Frühstück ein, während im Speisesaal für die Dienerschaft gedeckt war.

Winden, 24. Okt. Die Feier des 250jährigen Gedenktages des westfälischen Friedens, durch den das süßere Bisthum Winden an Brandenburg fiel, ist hier der Bedeutung des Tages würdig gefeiert worden. Im Rathhaussaal fand eine Generalversammlung des größeren Komitees für die Errichtung eines dauernden Standbildes des Großen Kurfürsten, verbunden mit einer Gedenkfeier des westfälischen Friedensschlusses, statt. Zu derselben fanden sich ungefähr 60 Herren aus allen Ständen ein. Oberbürgermeister Bleef hielt die Festansprache. Sodann wurde in die Verhandlungen über die Denkmalsfrage eingetreten. In den Vorstand des Ausschusses wurden gewählt die Herren Regierungspräsident v. Bischoffshausen und Landrath Vosse-Winden, als Ehrenvorsitzender Oberpräsident Studt. Die Kosten des Denkmals (Bronzefigur und Granitsockel) werden auf 30—40 000 M. geschätzt. Es wird demnächst an die Eingeseffenen der Kreise Winden und Lübeck ein Aufruf gerichtet werden.

### Die Palästinafahrt des Kaiserpaars.

Konstantinopel, 26. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin haben für die Armen und für wohltätige Zwecke 16 000 und 40 000 Francs gespendet.

Saïfa, 26. Okt. Das Kaiserpaar ist gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ in dem hiesigen Hafen eingetroffen und ist 4 Uhr Nachmittags gelandet.

Saïfa, 26. Okt. Die „Midnight Sun“ ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Die Ausschiffung der Festtheilnehmer vollzog sich glänzlich. Die Stadt ist reich mit türkischen Fahnen geschmückt. Nach einem Besuch der hiesigen Kirchen erfolgte die Abfahrt per Eisenbahn nach Jerusalem.

Jerusalem, 26. Okt. Die Theilnehmer an der Palästina-fahrt sind gestern Abend kurz nach 6 Uhr hier eingetroffen.

### Ausland.

Wien, 25. Oktober. Baronin Bertha von Suttner wurde als Präsidentin des Bundes österreichischer Friedensfreunde vom russischen Minister des Auswärtigen, Grafen Murawiew in Wien, empfangen.

Wien, 25. Okt. Nach einer Mittheilung des Franz-Joseph-Spitals an das Städtphysikat von 8 3/4 Uhr Vormittags hatte die Wärterin Pecha eine Temperatur von 40,1 Grad, war bei Bewußtsein und hatte Nachts 60 Cubikcentimeter Serum erhalten. Die Schwester Wisfrieda hatte eine Temperatur von 37,8 (gegenwärtig 37,2) Grad und befindet sich etwas matt; sie

erhielt Nachts 20 Cubikcentimeter Serum. Die neu angekommenen Wärterin Göschl hat Mitternacht 37,4, früh 37,3 Grad und erbrach zweimal. Hustenauswurf war nicht vorhanden. Allen anderen geht es gut. — Abgeordnetenhaus. In Beantwortung einer Interpellation wegen des vorgekommenen Pestfalles erklärte Ministerpräsident Graf Thun, es seien alle Maßregeln getroffen, welche sich zur Verhütung einer weiteren Ausbreitung der Pestgefahr als notwendig darstellten. Er lege das größte Gewicht darauf, daß alle Nachrichten über den jeweiligen Stand der Pestkrankungen vollkommen wahrheitsgetreu der Öffentlichkeit überliefert werden, weil er in solchem Vorgehen das geeignetste Mittel zur Beruhigung der Bevölkerung erblicke. Gegenüber dem Verlangen nach Verbot der schädlichen Experimente von Aerzten auf den Kliniken erklärte der Ministerpräsident, die Experimente, welche zu den Erkrankungen Veranlassung gaben, hätten im Pathologischen Institut, weit entfernt von den Krankensälen, stattgefunden. Graf Thun hob den enormen Werth der bakteriologischen Forschungen für die Medicin und für das Leben Tausender von Menschen hervor; freilich sei es notwendig, an Institute, in deren Räumen Untersuchungen über Infectionskrankheiten stattfinden, strenge Mahnungen zur äußersten Vorsicht seitens des sachmännischen und dienenden Personals ergehen zu lassen. Aber ein Verbot experimenteller Erforschung ansteckender Krankheiten würde für das Wohl der Mitbürger nur schädlich wirken. Möge man somit, sagt der Ministerpräsident, die wohlthätigen Erfolge der wissenschaftlichen medizinischen Forschung, der man den unergieblichen Aufschwung der öffentlichen sanitären Verhältnisse verdanke, nicht verkennen, es vielmehr vermeiden, daß ihrer Entwicklung Hindernisse bereitet oder gar im Gemüthe der Bevölkerung unberechtigte Befürchtungen und Mißtrauen geweckt werden. Man könne mit Beruhigung in die Zukunft blicken. Der Ministerpräsident gedenkt schließlich pietätvoll des verstorbenen Dr. Müller, welcher seinem hohen Berufe zum Opfer gefallen sei. Auf Antrag des Antisemiten Gregorig wird in der nächsten Sitzung über diese Beantwortung eine Debatte stattfinden.

Wien, 25. Okt. Die Meldung der heutigen Morgenblätter, daß, wie mitgetheilt, bei der Wärterin Pecha, die auf dem Wege der Genesung schien, gestern Abend ein Rückfall in heftiges Fieber erfolgte, und daß sich die Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens sehr vermindert hat, rief unter der Bevölkerung große Aufregung und Besorgnis hervor. Man erkennt, daß die Ausbreitung der Infection noch nicht eingedämmt ist. Der Rückfall der Wärterin Pecha ist um so auffälliger, als ihr im Laufe des gestrigen Tages nach und nach 120 Gramm Pessierum injiziert worden waren, das Dr. Marmorek aus dem Pariser Institut Pasteur mitgebracht hat. Gestern Abend hatte sie 39 1/10 Grad, heute früh 40 1/10 Grad; man glaubt nicht, daß sie diesen Zustand noch lange aushalten kann. Gestern Abend wurde auch eine Wärterin des Allgemeinen Krankenhauses, Namens Göschl, mit leichtem Fieber im Franz-Josef-Spital internirt. Beunruhigende Gerüchte zirkuliren deshalb in der Stadt. Dr. Boeck, der seit Müllers Erkrankung den Dienst in den Isolirzellen bei Müller, den zwei Wärterinnen und den übrigen Internirten versieht, ist durch Anstrengungen auf's Höchste erschöpft; er muß heute durch einen anderen Arzt, Dr. Mayer, ersetzt werden, aber selbst in Isolirung bleiben. Um 11 Uhr heute Vormittag wurde im Franz-Josef-Spital die Auskunft gegeben: Die Wärterin Pecha befindet sich unverändert sehr schlecht. Bei den übrigen Internirten ist keine Veränderung eingetreten.

Paris, 26. Oktober. Die radikalen Blätter greifen aufs schärfste Chanoine an, der sich als Werkzeug eines militärischen Complots hergegeben habe. Kappel erklärt, wenn Frankreich noch Republik wäre, so würde Chanoine heute auf dem Mont Valerien in Haft sein. Petite République sagt: „Was müssen erst die Aften enthalten, daß Generale zu solchen Mitteln greifen, um einander zu retten!“ Die gemäßigten Organe tabeln zwar die Haltung Chanoine's als inkorrekt, sprechen sich aber besriedigend über die Ereignisse des gestrigen Tages aus. Dem Figaro zufolge soll ein Offizier geäußert haben, Chanoine habe sich auf ein Conventsmittel hinausgespielt. Einem Interwiewer erklärte Chanoine, er sei mit Brisson in vielen Dingen nicht einig gewesen, besonders bei der lächerlichen Geschichte des Militärcomplots, auch in der Affäre Biquart. Die Dreyfuß-Blätter habe er deshalb nicht verfolgen lassen, weil die Strafen zu geringfügig seien. Auch die von russischen Blättern hervorgehobenen äußeren Complicationen hätten ihn zur Demission bewogen.

New-York, 26. Okt. Ein Entwurf zur amerikanischen Heeres-Reform ist nun endgiltig festgestellt. Die wesentlichsten Forderungen sind ein stehendes Heer von 100 000 Mann mit mindestens dreijähriger Dienstpflicht der sich Meldenden, ein freiwilligen-Heer von 200 000 Mann, Verdoppelung des Bestandes Artillerie und Bewaffnung der Infanterie mit einem durchaus modernen Gewehr.

Peking, 26. Okt. Dreißig französische Marinesoldaten sind zum Schutze der französischen Gesandtschaft hier eingetroffen.

### Marine.

Wilhelmshaven, 25. Oktober. Der Präses der Schiffsbesicht.-Comm., Kapit. z. S. z. D. Nibel, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgesch. vom Korv.-Kapit. z. D. Meyer wieder übernommen. Torp.-Ob.-Ing. Egger ist nach Kiel abgereist. Lt. z. S. Werner und Maj.-H.-Ing. Kümme sind vom Urlaub zurückgekehrt. Postkapit. für S. M. S. „Carola“ vom 27. d. M. ab Apendade, S. M. S. „Fritzhof“ bis auf Weiteres Flensburg.

Kiel, 26. Oktober. An Stelle des Tpdts. „S 66“ wird als Tender des Torpedoveruchsschiffes das Tpd. „G 88“ in Dienst gestellt werden.

Berlin, 26. Okt. Kapl.-Lt. Wurmbach, Referent beim Torpedo-Versuchs-Kommando, ist gemäß Verf. des Reichs-Marine-Amts als Navigationsoffizier auf S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“ kommandirt.

Berlin, 26. Oktober. Das Schulschiff „Sophie“, Komd. Nord-Kapt. m. Ob.-Lt. Kretschmann, ist am 25. Oktober in Rio de Janeiro eingetroffen und beabsichtigt, am 19. November nach San Franzisloß (Brasilien) in See zu gehen.

Berlin, 26. Okt. Die schnellsten Schiffe der Welt haben bei Pillau ihre Probefahrten gemacht. Die von der Schichau'schen Werft neu erbauten Torpedoboots-Zerstörer fuhren hierbei mit einer die Kurierzugs-Schnelligkeit übertreffenden Geschwindigkeit von 65 Kilometern in der Stunde. Die Boote haben bei einer Wasser-Verdrängung von 280 Tonnen eine Maschinen-Leistung von 6000 Pferdekraften.

### Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 27. Okt. Vom Reichsmarineamt ist eine Nordsee-Karte herausgegeben. Die Karte erstreckt sich von 51° 10' Nordbreite bis 62° 0' Nordbreite und von 4° 40' Westlänge bis 10° 15' Ostlänge, umfaßt also das ganze Nordseegebiet und das Skagerrak bis über Hirtsholm hinaus. Da das Skagerrak und der nördliche Theil des Kattegats in letzter Zeit von deutschen Hochseefischern viel besucht wird, ist der Karte noch eine Spezialkarte dieser Meeresstelle eingefügt. Ein weiterer Karton ist von den Shetlandinseln vorhanden. Der Deutsche Seefischereiverein, der die Anschaffung der Karte empfiehlt, faßt sein Urtheil über sie dahin zusammen, daß diese Karte alle vorhandenen Fischerarten der Nordsee, einschließlich der englischen, an Genauigkeit und Klarheit weit übertrifft.

Wilhelmshaven, 27. Oktober. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ lief heute Mittag 11 Uhr 20 Min. in den neuen Hafen ein.

Wilhelmshaven, 27. Oktober. S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“ geht nach Erledigung der Vorproben nach Kiel, um dort die Probefahrten zu beendigen. Nachdem diese erledigt sein werden, stellt das Schiff auf der hiesigen Werft wieder außer Dienst zur völligen Fertigstellung, Ausstellung der Geschütze u. s. w.

Wilhelmshaven, 26. Die Krupp'sche Germania-Werft in Kiel, welcher der Bau der 13000pferdigen Maschinen des hier im Bau befindlichen Antischiffes „Kaiser Wilhelm II.“ übertragen ist, wird in Kürze mit dem Einbau der schweren Maschinenteile beginnen und trifft zu diesem Zwecke Vorbereitungen zur Errichtung einer provisorischen Werkstätte auf der hiesigen Werft. Es werden während der Montage ca. 300 Arbeiter der Germania-Werft und Ingenieure und Monteure derselben bis zur Fertigstellung des Schiffes beschäftigt sein. — Gutem Vernehmen nach ist anlässlich der Anwesenheit des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts, Kontre-Admiral Tirpitz, in voriger Woche die Entscheidung getroffen, daß der hiesigen Staatswerft der Bau eines neuen Antischiffes zu übertragen ist, der baldigst begonnen werden soll.

Wilhelmshaven, 27. Okt. S. M. S. „Pelikan“ ist heute von Cuxhaven in See gegangen.

Wilhelmshaven, 27. Oktober. S. M. S. „Woerth“ ankerte heute Morgen 10 Uhr auf Rade.

Wilhelmshaven, 27. Okt. S. M. S. „Otter“ geht morgen von Cuxhaven nach Brunsbüttel in See. Poststation ist Brunsbüttel.

Wilhelmshaven, 27. Oktober. S. M. S. „Friedrich“ ist gestern in Kiel eingetroffen und beabsichtigt am 2. nächsten Monats wieder in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 27. Oktober. Die Panzerschiffe der I. Division manövrieren gestern vor der Jade. Um 2 Uhr ging „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ in der Nähe von Genius Bank zu Anker. „Weißenburg“ kam heute Morgen Jade aufwärts.

Wilhelmshaven, 27. Oktober. S. M. S. „Olga“ ging gestern Nachmittag 2 Uhr 10 Min. in See und ist heute Morgen 9 Uhr auf Rade zurückgekehrt behufs Auslieferung eines Erkrankten. Heute Mittag soll die unterbrochene Kreuzfahrt wieder aufgenommen werden.

Wilhelmshaven, 27. Oktober. Die Schul-Torpedoboots S 6, S 18 und S 23 kehren gestern Nachmittag von einer acht-tägigen Uebungsfahrt zurück und liefen heute Morgen in den neuen Hafen ein. S 78 und S 81 kehren gestern Mittag in den Hafen zurück.

Wilhelmshaven, 27. Oktober. Das Feuererschiff „Stollergrand“ ist am 21. Oktober ausgelegt und das Reservefeuererschiff eingezogen.

Wilhelmshaven, 27. Oktober. Der Dampfer „Culu Bohlten“ mit dem Abfuhrtransport für die Schiffe der Westafrikanischen Station ist gestern Morgen in Kamerun eingetroffen. Nach dem f. Bt. aufgestellten Fahrplan war die Ankunft auf den 24. d. Mts. berechnet. Die Rückkehr sollte am 20. November erfolgen.

Wilhelmshaven, 27. Okt. Der Postdampfer „Bahern“ mit dem Abfuhrtransport für Ostafrika ist auf der Ausreise fahrplanmäßig am 24. d. M. von Suez in See gegangen.

Wilhelmshaven, 27. Oktober. Der Transportdampfer „Eder“ ist gestern Abend, von Kiel kommend, mit Munition hier eingetroffen und hat im Vorhafen mit dem Löschen begonnen.

Wilhelmshaven, 27. Oktober. Ein Kaiserpanorama, wie es früher bereits im Dräger'schen Industriegebäude aufgestellt gewesen, wird am nächsten Sonntag wieder eröffnet werden. Das Panorama wird nur neuere Ansichten enthalten, welche hier noch niemals gesehen worden sind. Insbesondere werden gezeigt werden: Andree's Ballon-Ausflug, die neuesten Ausbrüche des Vesuv u. s. w.

Wilhelmshaven, 27. Oktober. Zu den besten Bühnenschöpfungen Blumenthals wird seine „Große Glocke“ gezählt, die gestern Abend hier über die Bretter ging. Die „große Glocke“ ist die Geschichte Klammes, vermittelt deren heute der Stämper zum Künstler, der Flachkopf zum Genie gestempelt wird. Offenbar hat Blumenthal hier mitten aus dem Leben geschöpft; seine Zeichnungen sind zum größten Theil naturgetreu, sein Dialog elegant und geistreich. Die Darstellung ließ wenig zu wünschen übrig. Besonders verdient um ihr Gelingen machte sich Herr Janßen, der den Theobald Vogt stotz und leicht spielte und auch über die vom Dichter geschaffene Klippe der übergroßen Selbstverleugung glatt hinwegkam. Am Besten war er in den Schlüsselakten im Zusammenspiel mit Fr. Erndt, die ihrer „Baronin Erna“ noch ein wenig mehr Leben und Beweglichkeit hätte mit auf den Weg geben können. Die mit allen weltlichen Anügen behaftete „Konstanze“ war bei Fr. Fischer recht gut aufgehoben, doch könnte wohl noch etwas sorgfältiger darauf geachtet werden, daß der gute Eindruck nicht durch überhäuftes Sprechen und Versprechen beeinträchtigt wird. Im Uebrigen zeugte die „Konstanze“ von gutem Verstand und gründlichem Studium. Eine hübsche Figur war der „Sundermann“ des Herrn Starl. Recht

sympathische Töne wußte Herr Binder als „Martin Murner“ anzuschlagen. Dasselbe läßt sich von Fr. Raß (Dittlie) sagen, die heute Wärme und Herzlichkeit nicht vermissen ließ. Die übrigen Rollen erfreuten sich guter Besetzung. Für Herrn Gortik, der insolge Unwohlseins am Aufsitzen verhindert war, hatte Fr. Hagen die Rolle des „Eberhard Wilfried“ übernommen und sie von Mittag bis Abend gelernt. Herr Gortik wird voraussichtlich bald wieder hergekehrt sein. — Heute Abend soll „Hans Guckebirn“ in Scene gehen.

Wilhelmshaven, 27. Okt. Ein neues Musikinstrument, die Gitarre-Zither, wird seit einiger Zeit auch hier in den Handel gebracht. Das Instrument ist von Jedermann leicht zu spielen und hat einen schönen Klang. Da die Spielweise sehr einfach ist, kann das Instrument auch von Kindern gespielt werden.

Wilhelmshaven, 27. Oktober. In den „Tonhallen“ fand gestern Abend aus Anlaß der Fertigstellung des Neubaus ein Gesellschaftsabend statt, der gut besucht war. Auf Wunsch vieler Theilnehmer soll am nächsten Mittwoch wiederum ein solcher Abend stattfinden.

Bant, 27. Okt. Nach Verordnung des Großherzoglichen Staatsministeriums ist Herr Gerichtsvollzieher Kröber in Feuer vom 1. November ab nach Bant versetzt worden und zwar sind ihm die Gemeinden Bant, Heppens und Neuende als Geschäftsbezirk zugewiesen. Den übrigen Theil des bisherigen Geschäftsbezirks des Herrn Kröber übernimmt Herr Bezirksfeldwebel Halberstadt, früher beim Bezirkskommando Oldenburg I, mit dem Wohnsitz in Feuer.

Bant, 27. Okt. Zu befehen sind je eine Nebenlehrerstelle mit Hauptlehrergehalt an den Schulen zu Bant A, B, Neubremen A und Neubremen B.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 25. Okt. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des hiesigen ersten Polizeidiener, Stroje, der heute Nachmittag wegen Verdachts des Meineides auf Veranlassung des Staatsanwalts in Untersuchungshaft genommen wurde.

Oldenburg, 26. Oktober. Die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung hat soeben den Jahresbericht über die Betriebsverwaltung der Oldenburgischen Eisenbahnen für das Jahr 1897 herausgegeben. In dem sehr umfangreichen Bericht wird Mittheilung gemacht über den Bau und die Ausrüstung der Bahnen, über den Betrieb derselben, über die Betriebs- und Unterhaltungskosten, ferner werden bildliche Darstellungen gegeben über den Zustand des Oberbaues, über die Betriebsergebnisse von 1867 bis 1897, über den Schiffsverkehr in Nordenham u. s. w. Nach dem Bericht waren im Betriebe der Oldenburgischen Staatseisenbahnverwaltung neun Strecken Hauptbahnen und fünfzehn Strecken Nebenbahnen von im ganzen 482,03 km Betriebslänge. Ende 1897 waren vorhanden 1552 Wagen mit 3143 Achsen im Gesamtwerthe von 5 350 598 Mk. Ueber das Anlagekapital heißt es in dem Bericht u. A.: Am Schlusse des Jahres 1897 waren für die sämtlichen unter oldenburgischer Verwaltung stehenden Bahnen (auschl. Ost- und Westseite) an Anlagekapital folgende Summen verausgabt: 1) für die Oldenburg gehörigen Bahnen: a) aus der oldenburgischen Landes- kasse 35 842 255 Mk.; b) Zuschuß von Preußen und den Niederlanden zum Bau der Strecke Jhrhobr.-Neuschanz 2 006 404 Mk.; c) Zuschuß des Amsterdamer Verkehrs zum Bau der Strecke Althorn-Behta 36 062 Mk.; d) desgleichen zum Bau der Strecke Behta-Bohne 30 536 Mk.; e) Zuschuß der Gemeinden zum Bau der Strecke Nebenbahnen 331 123 Mk.; f) Zuschuß der Gemeinden zum Bau der Oldenburg-Braker Bahn 255 676 Mk.; zusammen für die Oldenburger Bahnen 38 502 056 Mk.; 2) für die sonstigen unter oldenburgischer Betriebsverwaltung stehenden Bahnen: a) Verwendetes Anlagekapital der Bahn Oldenburg-Wilhelmshaven unmittelbar von Preußen verwendet 5 648 888 Mk.; b) Beitrag zu den Anlagekosten des Bahnhofes Oldenburg 750 000 Mk.; c) Beitrag zu den von Oldenburg beschafften Betriebsmitteln u. s. w. (1 174 800 + 1 653 Mk.) = 1 176 453 Mk.; zusammen 7 575 341 Mk.; d) Bremische Anlagekapital des von Bremen erbauten Theiles der Oldenburg-Bremer Bahn = 1 925 163 Mk.; e) Anlagekapital des von den Niederlanden auf eigenem Gebiete erbauten Theiles der Strecke Jhrhobr.-Neuschanz 456 722 fl. = 775 000 Mk. Daraus ergibt sich ein gesammtes Anlagekapital von 48 777 560 Mk., hiervon ist zu verzinnes oldenburgisches Anlagekapital 32 842 255 Mk. Die Einnahmen betragen im Personenverkehr 1897 2 870 008,43 Mk., 1896 2 784 335,73 Mk., im Ganzen betrug die Einnahme 1897 8 194 185,13 Mk. gegen 7 765 180,17 Mk. im Jahre 1896; das macht für das Kilometer im Jahre 1897 17 199,50 Mk., für 1896 16 705,6 Mk. Im gesammten Verkehr wurden befördert: In erster Wagenklasse 8 212 Personen, in zweiter Klasse 350 949 Personen, in dritter Klasse 3 292 577 Personen, in vierter Klasse 39 393 Personen, Militärpersonen 134 261, Viehbegleiter 6 324, Werftarbeiter 500 236, zusammen 4 331 952 Personen. Für Kinder sind 44 853 Einzelkarten und 22 329 Rückfahrkarten verausgabt. An Prozentsätzen entfallen nach der Personenzahl auf den Binnenverkehr 92,56, auf den direkten Verkehr 5,67, auf den Durchgangsverkehr 0,75, auf den Rundreiserverkehr 1,02. Ferner wurden im Personenverkehr für die Beförderung von Sonderzügen, Salonwagen u. s. w. erhoben 12 996,65 Mk., für das Kilometer 27,45 Mk., 1896 26,85 Mk. Insgesamt haben die Betriebseinnahmen für 1897 betragen 8 194 185,13 Mk., die Ausgaben 5 708 998,46 Mk., bleibt ein Betriebsüberschuß von 2 485 186,67 Mk. gegenüber einem solchen von 1 598 744,69 Mk. im Jahre 1896.

Wittmund, 26. Okt. Das Verzeichniß der am 27. d. M. gewählt werdenden Wahlmänner behufs der Wahl eines Abgeordneten für das Haus der Abgeordneten wird im Geschäftslokale des hiesigen Landrathsamts am 1. Novbr. d. J. öffentlich ausliegen.

Aurich, 24. Okt. (Schwurgericht.) In der am Donnerstag, den 17. November, beginnenden diesjährigen III. Session haben als Geschworene zu fungiren folgende Herren: 1) Rektor a. D. Karl Wilhelm Hartmann in Wittmund, 2) Holzhändler W. Bunkes in Aurich, 3) Gastwirth Konrad Voigt in Westrhaderfehn, 4) Kapitän z. S. a. D. Friedrich Graf von Molke in Wilhelmshaven, 5) Buchhalter Karl Meyer in Leer, 6) Privatier Jakobus Reimers in Leer, 7) Kaufmann Weert Plämer in Westrhaderfehn, 8) Landwirth Harm D. S. Agena in Land-schaftspolder, 9) Senator Fr. Harms in Norden, 10) Kaufmann Geje Platte in Wintebor, 11) Landwirth Eduard Daun in Forsten, 12) Kaufmann Edo Bus in Wilhelmshaven, 13) Kommerzienrath Jan ten Doornkaat-Koolman in Norden, 14) Auktionator Wilh. H. Hartmann in Wittmund, 15) Kaufmann Bernh. Brons, Johs. Sohn, in Emden, 16) Landwirth Jan Freesmann in Feintpolder, 17) Landwirth Uebe Ohling in Loquard, 18) Kaufmann Amme S. Tuinmann in Leer, 19) Holzhändler Berend J. Geylen in Jheringsfehn, 20) Großfist Reinhard Nahusen in Leer, 21) Landwirth Claas B. Mansholt in Warriender, 22) Mühlenbesitzer Jürgen D. Müller in Oligrohefehn, 23) Landwirth Lubbertus Klintenborg in Gilsun, 24) Marine-Bauinspektor Gustav Radant in Wilhelmshaven, 25) Großfist Heinrich Frolts

in Leer, 26) Hausmann Hinrich B. Fahungs in Nord-Dunum, 27) Landwirth Fritz Metzger in Feintpolder, 28) Hotelbesitzer Heinrich Kahlstedt in Nordberney, 29) Landwirth Hermann D. Dibbens in Charlottenpolder, 30) Dr. med. Ufert Geryln in Emden.

Norderney, 23. Okt. Der jetzt im Druck veröffentlichte 1898er Jahresbericht der Kuräfte-Vereinigung von Norderney enthält eine auch weitere Kreise interessirende Klage über das Fortbestehen des bereits vor Jahren in einer Schrift des damaligen Direktors des Reichspostamts Dr. Fischer gerügten Uebelstandes, daß die ausländischen Nordseebäder von Berlin aus viel bequemer erreicht werden können, als irgend ein deutsches Nordseebad. Hieran reiht sich die bittere Bemerkung, daß es doch wohl nicht als Aufgabe der Königlichen Eisenbahnverwaltung betrachtet werden könne, diesen Zustand zum Besten der ausländischen Konkurrenzbäder zu verewigen. Weiter ist nach dem Berichte in einstimmig erneuerter Resolution die Ueberzeugung ausgesprochen, daß das Auslaufen größter deutscher Eisenbahnsysteme in die Kleinbahn Emden-Norddeich nicht als eine dauernde Einrichtung betrachtet werden könne, vielmehr die Umwandlung dieser Kleinbahn in eine Vollbahn nicht nur durch die Interessen Ostfrieslands, sondern auch im allgemeinen deutschen Interesse geboten erscheine.

Harburg, 26. Okt. Der hiesige Regierungsbaumeister Frede ist heute von zwei Ärzten mit einer Kugel in der Schläfe todt im Krankenhause eingeliefert worden. Nach der Sachlage scheint Frede in Haake (?) im Pistolenduell gefallen zu sein. Näheres wird bislang sehr geheim gehalten.

### Vermischtes.

Torgau, 24. Oktober. In dem Städtchen Düben bei Eisenberg sind bei vier Kinder der Wittve Schwiederka, die im Alter von 10—19 Jahren stehen, in Folge Bergiftung lebensgefährlich erkrankt. Das eine Kind, ein dreizehnjähriges Mädchen, ist bereits gestorben. Die drei anderen befinden sich noch in einem bedenklichen Zustande.

Bei einer Spazierfahrt auf dem Veloziped stürzte in Breslau der Regierungspräsident v. Heydebrand und brach sich den rechten Oberarm.

Als sich Sonnabend Abend im Residenztheater in Dresden die gastirende Frau Sorma verabschiedete, entstand, wie der „Post“ gemeldet wird, gegen Ende des Stückes, „Mora“, plötzliche Unruhe; ein auf der Szene in den Dfen geworfenes Schriftstück war in Brand gerathen und entzündete ein Roullissenstück. Der eiserne Vorhang ging nieder und vier Feuerleute erstickten schnell mit einer Decke den Brand. Frau Sorma, Frau Direktor Carl und Herr Regisseur Rötter beruhigten das Publikum, so daß das Stück zu Ende gespielt werden konnte.

### Verlosungen.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 26. Okt. (Kgl. Preuß. Klassenlotterie.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Kl. 189. Kgl. Preuß. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 30000 Mk. auf Nr. 73700, 1 Gew. à 15000 Mk. auf Nr. 188124, 3 Gewinne à 10000 Mk. auf Nr. 111804, 155663, 202456. In der Nachmittagsziehung: 2 Gew. à 30000 auf Nr. 44803, 55738, 1 Gew. à 15000 Mk. auf Nr. 105987, 2 Gewinne à 10000 Mk. auf Nr. 21731, 209475.

### Handel und Verkehr.

Esens, 26. Okt. Dem heutigen Markte waren 162 Stück Hornvieh, 205 Schweine und 90 Schafe zugeführt. Bei ziemlich regem Handel bedang: Hornvieh 100—400 Mk. alte Schweine 40—80 Mk., Ferkel 4—9 Mk., Schafe 9—27 Mk. Kartoffeln waren auf 10 und Kopfkohl auf 11 Wagen angebracht. Erstere kosteten 6—7 Mk. die Tonne, Weißkohl wurde mit 6—8 Pfg., Rothkohl mit 10 Pfg. pro Kopf bezahlt.

Wilhelmshaven, 27. Okt. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. gekauft verkauft  
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untd. b. 1905 . . . 101,30 101,85  
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe . . . 101,40 101,75  
3 pCt. do. . . . . 92,20 92,75  
3 1/2 pCt. Preussische Consols untd. b. 1905 . . . 101,20 101,75  
3 1/2 pCt. do. . . . . 101,20 101,75  
3 pCt. do. . . . . 93,50 94,05  
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alte . . . . . 100,— 101,—  
3 1/2 pCt. do. neue halb. Zinszahlung . . . . . 100,— 101,—  
3 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen . . . . . 91,50 92,50  
3 1/2 pCt. do. do. . . . . 101,— 101,—  
3 1/2 pCt. do. do. . . . . 99,— 100,—  
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (findbar seitens des Inhabers) . . . . . 100,— 101,—  
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96 . . . . . 91,30 91,85  
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe . . . . . 132,80 133,60  
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97 . . . . . 91,70 92,25  
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank untd. bis 1905 . . . . . 97,70 98,—  
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Bodenkredit-Anstalt-Bank vor 1905 nicht auslosbar . . . . . 102,20 102,50  
3 1/2 pCt. do. bis 1907 untd. . . . . 96,95 97,50  
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mk. . . . . 168,35 169,15  
Wechsel auf London kurz für 1 Str. in Mk. . . . . 20,405 20,505  
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk. . . . . 4,185 4,235  
Discont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.  
Wechselkurs unserer Bank 5 %.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)  
HB. Wien, 27. Oktober. Die Wärtlerin Pechar liegt im Sterben.  
HB. Paris, 27. Okt. Bei der heute vor dem Kassationshofe stattfindenden Verhandlung des Drehfuß-Prozesses sind von der Polizei umfassende Verhehrungen getroffen, um öffentliche Kundgebungen einzudämmen.  
HB. Paris, 27. Okt. General Klitzinger und Hauptmann Davatier sind heute hier eingetroffen. Letzterem wurden große Huldbigungen bargebracht.  
HB. Toulon, 27. Oktober. Die Truppen, welche dazu bestimmt sind, die hiesigen Garnisonen zu ersetzen sind heute früh 5 Uhr mit Extrazug hier eingetroffen. Für heute Abend werden 2 Batterien Artillerie aus Grenoble und Infanterie-Abtheilungen erwartet. In allen Arsenalen und Kasernen herrscht fieberhafte Thätigkeit. An der Instandsetzung der Reservegeschiffe wird ununterbrochen gearbeitet.  
HB. London, 27. Okt. Der Konstantinopler Korresp. des „Standard“ hält seine Meldung aufrecht, daß Deutschland vom Sultan einen Hafen in Syrien oder auf einer der türkischen Inseln erhalten werde.  
HB. Konstantinopel, 27. Okt. Der Sultan wird alle Kosten der Fahrt des Kaiserpaars durch Syrien und Palästina im Betrage von fcs. 30000 übernehmen.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Beobachtungshöhe über Meeresspiegel in m.	Temperatur.		Windrichtung.	Windstärke.	Wolkenbildung.	Wolkenhöhe.	Wolkenart.	Wolkenbedeckung.	Wolkenhöhe.
			Lufttemperatur in Grad Celsius.	Thermometer in Grad Celsius.							
Okt. 26.	2, 3, 11, 17, 19, 21, 23, 25, 30, 31 Uhr.	760,9	18,7	12,8	SW	4	10	cu			
Okt. 27.	2, 3, 11, 17, 19, 21, 23, 25, 30, 31 Uhr.	761,2	12,4	12,9	14,0	SW	4	10	cu	Rebel	1,8

**Bekanntmachung.**

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen:

A. auf Blatt 94 zu der Firma „Ludwig Janßen“:

1. die Firma ist erloschen.
2. die Ehefrau des Kaufmanns Ludwig Janßen Mathilde geb. Renken hier hat das Geschäft durch Vertrag erworben und führt dasselbe unter der Blatt 375 dieses Handelsregisters eingetragenen Firma „Ludwig Janßen Nachf.“ fort.

B. auf Blatt 375:

1. die Firma „Ludwig Janßen Nachf.“ mit dem Niederlassungsort Wilhelmshaven und als deren Inhaberin die Ehefrau des Kaufmanns Ludwig Janßen Mathilde geb. Renken in Wilhelmshaven.
2. dem Kaufmann Ludwig Janßen in Wilhelmshaven ist Procura erteilt.
3. die Firma Ludwig Janßen, unter welcher das Geschäft früher geführt wurde, ist Blatt 94 dieses Registers eingetragen. Wilhelmshaven, den 22. Okt. 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

**Landtagswahl.**

Das Verzeichnis der Wahlmänner für die Landtagswahl wird am 1. November l. J. im Landratsamt zu Wittmund öffentlich ausliegen. Wilhelmshaven, den 27. Okt. 1898.

**Der Magistrat.**

Dr. Siegener-Gnüttel.

**Bekanntmachung.**

Der Termin zur Vorlegung des Schul-Stats pro 1898-99 in einer Gemeindeversammlung wird hiermit auf den 2. November cr., Abends 6 Uhr, in dem kleinen Saal des Hotels „Burg Hohenzollern“ anberaumt. Wilhelmshaven, den 26. Okt. 1898.

**Der Schulvorstand.**

Rajewski.

**Bekanntmachung.**

Die Anlieferung und ordnungsmäßige Aufschüttung von Füllboden und Sand nördlich vom Kanalhafen in Bant und zwar:

1. zur verlängerten Kettenstraße etwa 2100 cbm Füllboden und 580 cbm Sand,
2. zu der Querstraße südwest des Schulgrundstücks etwa 650 cbm Füllboden und 210 cbm Sand,

3. zu der Parallelstraße zwischen Hafen- und Kettenstraße etwa 720 cbm Füllboden u. 170 cbm Sand, soll öffentlich mindestensfordernd vergeben werden, entweder im Ganzen oder in Abtheilungen.

Annehmer wollen sich am **Donnerstag, den 3. Novbr., Nachmittags 3 Uhr**, in Schmidt's Gartenhof am Banter Hafen versammeln, wo selbst die Lieferungsbedingungen bekannt gegeben werden.

**Oldenburgische Spar- u. Leihbank.**

**Immobilien-Verkauf in Bant.**

Die Rentnerin Frau Wwe. Janßen in Marienfelde beabsichtigt das in Bant, an der Adolfsstraße Nr. 31, belegene, zu 5 Wohnungen eingerichtete

**Wohnhaus**

mit Nebengebäude unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, wozu zweiter Termin angesetzt ist auf

**Mittwoch, den 2. Nov. d. J.,**

**Nachm. 4 Uhr,**

in Herrscher's Bahnhofsrestauration in Bant.

Kaufstübhaber lade ein, mit dem Bemerkung, daß ein weiterer Termin nicht beabsichtigt wird.

**J. H. Gädeken,**

Auktionator.

**Zu vermieten**

zu Nov. oder später schöne 4räumige Wohnungen mit Zubehör.

**A. C. Ahrends, n. Wilhelmsh. Str. 25.**

**Zu vermieten**

auf gleich oder später eine 3räumige Oberwohnung.

**J. Welken in Sedan.**

**Zu vermieten**

eine freundliche 4räum. Wohnung mit allem Zubehör.

**Müllerstraße 18.**

**Zu vermieten**

Wohnungen, enth. 8, 7, 6, 5 und 4 Räume mit Zubehör, am Markt-plate in der Börsenstr., die größeren Wohnungen enthalten Badezimmer, zum 1. Mai 99 oder später.

**F. Kotte, Kieferstr. 50.**

**Anzuleihen gesucht**

auf sofort **300 Mk.** auf ein Jahr gegen hohe Zinsen und genügende Sicherheit.

Heppens, Müllerstraße 16.

**Friedr. Dettmers, Rechnungsf.**

**Zu vermieten**

zum 1. Febr. 1899 eine Wohnung in meinem Hause, Noonstraße 92, III. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mädchenkammer und etwas Gartenland, Preis 450 Mk. Aftervermieten nicht gestattet.

**Th. Süß.**

**Zu vermieten**

eine schöne freundl. 3r. Wohnung zum 1. Nov. oder später.

**Joh. Dufan, Friederikenstr. 15.**

**Zu vermieten**

eine 3räumige Unterwohnung mit abgeschlossenem Korridor und Gartenland (preuß. Gebiet) zum 1. Novbr., Preis 165 Mk.

Uferstraße 6, am Kanal, in d. Näh. v. Buschmanns Restaurant.

**Zu vermieten**

zum 1. Febr. eine 4räum. Unterwohnung mit Zubehör.

**F. Levie, Neue Wilh. Str. 74.**

**Wegzugshalber**

ein gut erhaltenes Sopha und 1 Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen.

**Marktstr. 43 a, 1 Tr.**

**Deutsche Dogge,**

mannhaft, billig zu verkaufen.

**Friederikenstr. 15.**

**Gesucht**

zum 1. Novbr. ein tüchtiges Dienstmädchen für meinen Haushalt.

**Frau Jenny Arnoldt.**

**Billig zu verkaufen**

einige gebrauchte

**Fahrräder.**

**C. Schmidt, Noonstraße 84a.**

**Gesucht**

Frau od. Mädchen zum Reinigen der Wohnung. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

**Die größte Erfindung**

auf musikalischem Gebiet ist

**Menzenhauer's Gitarre-Zither,**

von Jedermann sofort zu spielen, ohne Notenkenntnisse. Amerikanisch-Oesterreichisches Patent. Deutscher Gebrauchs-Musterschutz. Notenplatten-Patente Nr. 60200 und 63702.

**Preis 20 Mk. gegen Cassa.**

**Preis 25 Mk. gegen Theilzahlung.**

**Vertreter:**

**Johann Bauer,**

**Kasernenstrasse 1. I.**

**NB. Tüchtige Stadtreisende werden gesucht.**

**Zu kaufen gesucht:**

1 Schreibtisch, Vertikal, Chaiselongue u. Nachttisch, wie neu, geg. Baarzahlung. Off. u. M C an die Exped. d. Bl.

**Gut erhaltenes Klavier**

auf reelle monatl. Abzahl. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P W 16 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Habe mich hier als

**Schneiderin**

niedergelassen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

**Frieda Behrens,**

**Bant, Theilenstr. 5.**

**Gesucht**

ein tüchtiges Stundenmädchen. Noonstraße 31, part. I.

gegenüber dem Werftkrankenhaus.

**Gesucht**

auf sof. oder 1. Nov. ein Mädchen in der Wirtschaft und im Haushalt.

**G. Bruns, Grünerhof, Schaar.**

Empfehle mich zum Nähen und Ausbessern von

**Wäsche u. Kleidern.**

**Frau Reiners, Grenzstr. 16.**

**Zu vermieten**

ein freundlich möbl. Zimmer. Banterstr. 7, beim Bahnhof.

**Zu haben**

in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's**

**Seifenpulver**

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“

und die Schutzmarke „Schwan“.

**Dankagung.**

Für die uns zu unserer silbernen Hochzeit so vielfach dargebrachten Glückwünsche sagen allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

**Lenz und Frau.**

TRADE MARK

DR. THOMPSON'S

SCHUTZ-MARKE

SEIFEN-PULVER

**Versandthaus für Kaffee, Cacao, Thee, Wein und Cigarren.**

**A. M. Hübner (Inh.: Rich. Frehse),**

Noonstraße 78. — Bant. — Neuheppens.

Heute eingetroffen: Gänsefüßfleisch, Gänsefischmalz, geräucherter Gänsebrüste, neue gebackene Früchte, neue eingemachte Früchte, neue Süßfrüchte zum billigsten Preise u. bekanntlich bester Waare.

**Bestellungen durch eigenes Gespann frei ins Haus.**

**Schluss des Ausverkaufs**

am Montag, den 31. Oktober.

**Göferstr. 15. Sebrüder Sopken Göferstr. 15.**

Spezial-Geschäft für Tapeten, Teppiche, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Möbel- und Dekorationsstoffe.

# J. Egberts,

Wittmund.

en gros. en detail.

Massenauswahl, weil in Doppelladung bezogen:

150 Kinderwagen,  
100 Puppenwagen,  
Leiter- und Kastenwagen,  
Reform-Kinderstühle zc.

Massenauswahl, weil in 2 Wagonladungen bezogen:

1000 Zughängelampen,  
Kronenlampen, Ampeln zc.,  
1000 Tischlampen, Hand-,  
Wand-, Nachtlampen zc.,  
1000 Stalllaternen in 40  
Größen und Sorten, Sturm-,  
Schaffner-, Taschen-, Wagen-  
Laternen zc.

Sämmtliche Lampen und  
Laternen sind mit Ia. Brenner  
neuester Art versehen.

Massenauswahl, weil in  
Doppelladung bezogen:

Emaillierte Kochgeschirre und  
Geräthe für den Haushalt.

Massenauswahl, weil in  
Doppelladungen bezogen:

150 emaillierte Sparherde.  
Preise 28 bis 200 Mark per  
Stück.

Massenauswahl, weil in  
Doppelladungen bezogen:

400 St. Regulier-Postament-  
Ofen mit und ohne Koch-  
einrichtung.

Säulenöfen, neueste Modelle.  
Kesselföfen.

Massenauswahl  
in Dauerbrandöfen aus den be-  
rühmten Fabriken von

Röhner & Comp. Nürnberg,  
Kippersbusch-Schalke,  
Schreiber-Beer,

Gsch & Comp. Mannheim.  
Preise von 20 bis 200 Mk.  
per Stück.

Massenauswahl  
in Torf- und Kohlenkasten,  
Feuergeräthen zc.

Wasch-, Bring-, Mangel-  
Maschinen, Decimal-Waagen  
von ersten Fabriken.

Gewichte, Waage,  
Meterstäbe zc.

Tafel- und Familienwaagen.  
Eiserne Bettstellen  
für Erwachsene und Kinder.

Spiegel in 20 Sorten.  
Spiegelglas.

Eingerahmte Bilder und  
Haussegel.

Feine, hochfeine und billige  
Lederwaaren in ganz groß-  
artiger Auswahl.

Folgende Waaren beziehe ich  
in Doppelladungen:

Schweineträge, Brem. Fluren,  
Fensterbänke, Goffensteine,  
englische Schleifsteine, feuer-  
feste Steine, Backofen-  
Fliesen, Dachpappe.

Träger zc.

Mein Geschäft bietet weit-  
aus die größte Auswahl, die  
billigsten Preise und ist in  
der Ausdehnung

einzig dastehend  
in weiter Umgebung.

# J. Egberts,

Wittmund.

en gros. en detail.

Zweites Geschäft:

Wilhelmshaven,  
Bismarckstr. 52.

Waarenhaus

# B. H. Bührmann.

## Waschbare Ballstoffe

in

besticktem Mull, Batist, Organ-  
dys, Cotteline, Rips, Inusable,  
Mull-Broché u. s. w. u. s. w.,  
vom Stück, sowie in abgepaßten Rollen.

Entzückende Neuheiten  
bei bekannt billigen Preisen.

Von heute an

## gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe meines Geschäfts.

Verkaufe die noch vorhandenen

## Gold-, Silber- und Alfenide- Waaren

zu Einkaufspreisen und noch billiger.

# B. Mateling

Roonstraße 86.

## Geschäfts-Verlegung.

Verlege mein Geschäft von Gökerstraße 12a nach  
Müllerstraße Nr. 19 neben dem Konsum,

und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. Anfertigung nach  
Maß, sowie Reparaturen werden prompt und aufs billigste besorgt.

Gerh. Bruns, Schuhmacher.

Erwarte in den nächsten Tagen

## la. schottische Stück- und Nußkohlen.

Preis für Stückkohlen 38.00 Mark pro Last,

" " Nußkohlen 39.00 " " "

frei vor's Haus gegen Baar.

B. Wilts.

Schöne frische

## Pflaumen

a Pfd. 15 Pfg. empfiehlt

Schirmacher,  
Börsenstraße 24a, Ecke Wallstraße.

## Junges Mädchen,

in Haus und Handarbeit, sowie im  
Schneidern erfahren, sucht Stellung als  
Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten  
unter E. D. 794 postlagernd Jever.

## Tüchtiger Buchhalter

verh., mit pr. Referenzen, sucht sofort  
Stellung, event. auch als Reisender.  
Gefl. Off. unter O. 265 besorgt die  
Exped. d. Bl.

## Gesucht

auf sofort ein Laden  
in der Bismarckstraße oder deren Nähe.  
Näheres  
Marktstr. 30, im Schuhgeschäft.

## Normal-

Unterzeuge, gute, haltbare  
Qualitäten in Extraweiten  
stets vorrätig.

## Normal

wollene Schlafdecken,  
Flanelle und Wolltonges.

A. Kickler  
Roonstraße 103.

## Tücht. Oekonom

ucht sofort Posten zu übernehmen.  
Gefl. Offerten unter R. S. 55 besorgt  
die Exped. d. Bl.

## Stundenmädchen

sür Vormittags gesucht.  
Emil Schmidt, Roonstr. 78.

# Joh. Kneten,

Böttchermeister,  
Bismarckstr. 56,  
empfehit sich

zur Anfertigung aller in  
sein Fach schlagenden Ar-  
beiten.

Reparaturen prompt und billig.

Aborttonnen  
werden unter Garantie billigst an-  
gefertigt.

## Feinste Raffinade,

a Pfund 28 Pf.,

f. gem. Rieselzucker,  
a Pfund 26 Pf.,

la. weiss. Candis,  
a Pfund 40 Pf.,

empfehit

J. H. Krieger,

Neuende.

Empfehle hochfeine

## Tafelbutter,

täglich frisch gebuttert, per Pfund  
1,20 Mark.

D. Thomssen

Marktstraße 8.

## Beamten-Vereinigung.

Billets zu ermäßigten Preisen zu  
dem Vortrag über Staatschau am  
3. Novbr. in der Kaiserkrone sind  
in den Verkaufsstellen zu haben.

## Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 30. Oktober,  
Morgens 7 1/2 Uhr:

Uebung i. M.

Das Kommando.

## Singverein „Gemischter Chor“

Die wöchentlichen Uebungsstunden  
werden von jetzt ab Freitag's statt-  
finden.

Anfang für Damen um 8 Uhr Abends.  
Der Vorstand.



## Pferde-Versicherung

auf Gegenseitigkeit  
für Wilhelmshaven und Umgegend.

## Generalversammlung

Montag, 31. d. Mts.,  
Abends 7 1/2 Uhr,  
in Poppen's Wirtschaft zu Kopperhöfen.

Tagesordnung

1. Wahl zweier Revisoren.

2. Wegen Abnahme eines erkrankten  
Pferdes.

3. Verschiedenes.  
Um zahlreiches Erscheinen wird ge-  
beten.

Der Vorstand.

Habe 140 Stück große und kleine

## Schweine

billig, auch auf Zahlungsfrist, zu ver-  
kaufen.

A. Wessels, Heppens.

## Todes-Anzeige.

Am Morgen des 19. d. Mts.  
ertrug in Folge Unterganges des  
Fischdampfers „Wiesbaden“ der  
Deutschen Dampfschifferei-Gesell-  
schaft „Nordsee“ zu Nordenham,  
unser lieber Sohn und Bruder,  
der Koch

Heinrich Rehmstedt,

was wir hiermit mit der Bitte  
um stille Theilnahme kiefbetrübt  
zur Anzeige bringen.

S. B. Guntermann u. Frau,  
verw. Rehmstedt.

Helene Rehmstedt.



## Nachruf!

Am 25. d. Mts., Nachmittags 2 1/4 Uhr, ver-  
schied in Berlin nach längerem in Geduld er-  
tragenen Leiden unser lieber Kamerad

der Ober-Maschinist der Kaiserlichen Marine

Alfred Pinkert.

Der Verein betrauert in dem Dahin-  
geschiedenen einen theuren Kameraden, dessen  
unermüdetes Streben ihn zu den schönsten  
Hoffnungen berechtigte. Derselbe wird uns  
stets ein leuchtendes Vorbild bleiben und sichert  
ihm sein lebenswürdiger, offener Charakter ein  
dauerndes Andenken.

Der Maschinistenverein  
der Marinstation der Nordsee.



## Danksagung.

Für die bewiesene herzliche Theilnahme anlässlich des  
Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters,  
Schwieger- und Grossvaters, sagen Allen unseren innigsten  
Dank.

Wwe. Rudolf Albers und Angehörige.

Roonstraße 86.  
Kleiner Laden zum 1. Dezbr.  
zu vermieten.

Der heutigen Ausgabe unseres  
Blattes ist ein Prospekt des Bank-  
hauses Robert Th. Schröder in  
Berlin beigelegt.

Hierzu eine Beilage.

Der Börsenkönig.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Erst jetzt fiel Schwerdtner der Andere ein, der ihm am Abend schräg gegenüber gesessen und mit ihm ein Gespräch anzuknüpfen versucht hatte.

Der Mann war verschwunden. Aber da — auf seinem Plage am Fenster — lag sein Hut, der graue Schlapphut, und sein langer Staubmantel.

Der Schaffner folgte dem Fingerzeig Schwerdtners und nahm die Kleidungsstücke in Augenschein. Dann wandte er sich mit jener fieberhaften Unentschlossenheit, mit der man überall zugleich zugreifen möchte, wieder dem blutenden Opfer zu.

„Ist er wirklich todt?“ fragte Schwerdtner, von Frostschauern geschüttelt.

„Mausstodt,“ murmelte der Schaffner. „Seine Hände sind eiskalt und starr. Wir dürfen ihn übrigens nicht weiter berühren. Das da herum muß Alles so bleiben, wie es ist, bis zur amtlichen Aufnahme des Thatsachestandes.“

„O Gott, wach! ein Unglück!“

„Aber Sie, mein Herr, Sie waren doch dabei; Sie müssen doch mindestens etwas gehört haben.“

„Ich — ich weiß nicht — ich habe so merkwürdig fest geschlafen, mir ist es noch jetzt, als bedrückte mich ein schwerer Traum. Ist es denn möglich? Ein Mord — ein meuchlerischer Mord...“

Der Zug fuhr jetzt in die Nische des hauptstädtischen Zentralsbahnhofes ein. Der Schaffner überlegte, was die Pflicht zunächst von ihm erfordere.

„Wir müssen warten, bis sich die aussteigenden Leute verlaufen haben,“ sagte er dann. „Kommen Sie, Herr, wir verlassen immerhin diesen Raum — er ist kein angenehmer Aufenthalt! Wir stellen uns draußen vor die geschlossene Thür. Vor Allem muß der Zudrang Unberühmter verhindert werden. Ich will sodann dem vorüberkommenden Zugführer die Meldung machen. Mag er die vorgezeichneten weiteren Schritte einleiten!“

Der Mann schlüpfte rasch durch die halbgeöffnete Thür hinaus — der Zug hielt stehen — und winkte Schwerdtner, ihm zu folgen. Dieser that es mechanisch und unsicher. Er mußte sich über die Trittbretter helfen lassen. Dann krochete er sich die vom Blute des Ermordeten beschmutzte Hand an seinem Taschentuche, dem vorüber hastenden Menschen am den Rücken lehrend; seine fahle Miene hätte sonst wohl auffallen müssen.

Jetzt winkte der Schaffner seinen den Zug entlang gehenden unmittelbaren Vorgesetzten heran.

„Was?“ — da drinnen?“ rief dieser bestürzt. „Sind Sie bei Trost?“

Der Zugführer öffnete die angelehnte Wagenthür ein wenig und zog gleich den Kopf wieder zurück, einen Ruf des Entsetzens unterdrückend. Mit einer Gebärde, welche die beiden Anderen auf ihrer Stelle bleiben ließ, rannte er sodann davon.

Schwerdtner umflammerte die Messingstange neben der Wagenthür. Er brauchte eine Stütze, denn ihm schwindelte. Die Gedanken wogten ihm ungeordnet durchs Gehirn, der Boden schien ihm unter den Füßen zu schwanken, die kalte Morgenluft ert ihm bis zur Betäubung anzugreifen. Ab und zu mußte er sich erst darauf besinnen, warum er überhaupt da stand. Dann durchzuckte ihn wieder die Frage: „Wäre es möglich, daß man dich für den Thäter hielte?“ Und er sah sich schon vor dem Richter stehen, unzulammenhängende Antworten geben, sich in Widersprüche verwickeln, und siedendheiß packte es ihn an: „Weißt Du denn, was für zufällige Umstände sich noch ergeben können, dich in Verdacht zu bringen?“

Der Bahnsteig wurde leer; die letzten Fahrgäste verzogen sich. Einige Gepäckwagen rollten vorüber, die Schaffner gingen vorbei, hier und da wohl einen Blick auf den zurückgelassenen jungen Mann im schwarzen Rocke und auf die Thür hinter ihm werfend. Man mochte glauben, da drinnen läge ein Kranker, feines Transportes harrend.

Da kam neues Leben auf den Platz. Eine Gruppe uniformirter Personen näherte sich mit raschen Schritten. Es war der wachhabende Polizeikommissar, der Verlehrschef, ein Arzt und mehrere Unterbeamte vom Polizei- und Bahnpersonal.

Schwerdtner athmete mit beklommener Brust. Die nächsten Fragen und Antworten schwirrten undeutlich an seinem Ohr vorbei. Ein paar Schaffner rannten herbei und wurden wieder davongeschickt, um das Herzudrängen anderer Neugieriger zu verhindern. Man schloß einen Halbkreis um den Wagen, der jetzt von dem Kommissar und dem Arzt bestiegen wurde. Dann mußte noch der Zugführer mit einer brennenden Laterne herbeikommen, um zu leuchten, denn das herbliche Morgenlicht, gedämpft durch das Glasdach der Halle, drang nur unvollkommen in das Innere des Wagens.

Während der Polizeibeamte mit gelübtem, sachkundigen Blick den Schauplatz überflog, beschäftigte der Arzt sich gleich mit der Leiche. Er hob ihr den Kopf auf. Die Kehle zeigte eine klaffende, von einem bis zum anderen Ohr reichende Wunde, aus der jetzt auf Neue das Blut hervorquoll. Dabei fiel ein Gegenstand zu Boden, der zwischen dem Kinn und dem Heubüschel eingeklemmt gewesen war. Der Kommissar bückte sich und hob das Ding auf. Es war ein blutriechnendes Messer, offenbar die Mordwaffe, die der Thäter in der Todeswunde hatte stecken lassen.

„Absolut tödtlicher Gurgelschnitt,“ stellte der Mediziner fest, „der Tod muß sehr schnell eingetreten sein.“

„Und wann wäre das ungefähr gewesen?“ fragte der Kommissar.

„Um! Vor drei Stunden etwa.“

„Also zwischen Zwei und Drei etwa?“

„Ja.“

Der Beamte reichte einem seiner Untergebenen draußen das Messer, dann den Hut und den grauen Mantel, die anscheinend dem Mörder gehört hatten. Dann wurde die Leiche einer weiteren Untersuchung unterworfen. Man sah die kostbaren Ringe an den Fingern des Todten und fand in seiner Hosentasche ein Portemonnaie. Von einer Brieftasche jedoch, wie sie ein so wohlhabender Mann doch gewiß bei sich getragen hätte, war ebenso wenig als von einer Uhr oder Kette etwas zu entdecken. Aber man sah, daß Rock und Weste ungestüm aufgerissen worden war.

„Ein Raubmord, natürlich!“ sagte der Kommissar. „Die Börse und die Ringe mußte der Gauner zurücklassen, weil er entweder keine Zeit zu umständlicher Ausplünderung hatte oder weil er sich mit Blut zu besudeln fürchtete. — Leuchten Sie mal da auf den Boden hin, Schaffner! Was ist das?“

Er hob ein weißes Taschentuch auf, das in der Nähe der gegenüberliegenden Thür auf der Erde lag, noch unberührt von dem langsam sich ausbreitendem Schlamm aus Blut und Staub.

Er betrachtete das Tuch sorgsam und führte es zur Nase, um es hierauf dem Arzte zu überreichen.

„Das riecht nach Chloroform — wie?“

„Ohne Zweifel.“

Der Kommissar beugte sich aus dem Wagen, winkte Schwerdtner heran und zeigte auch ihm das Tuch.

„Das lag an Ihrem Platz, sofort die Messertasche im Gepäck an der Fensterseite drüben Ihnen gehört.“

Schwerdtner bejahte, daß er dort gesessen habe, und nahm mit ungläubigem Kopfschütteln einen Zipfel des Tuches auf. Plötzlich erweckte der süßliche Duft daran seine Erinnerung.

„Ah! Jetzt begreife ich — das war es, was mir vor dem Gesichte lag — ich spürte den widerlichen Geruch, als ich erwachte, und jetzt besinne ich mich auch, das habe ich abgestreift, indem ich mich zu ermannern suchte.“

„Der Mörder hat Sie chloroformirt; das habe ich mir gleich gedacht.“

Währenddessen hatte ein anderer Beamter die Taschen des von dem furchtbaren Unbekannten zurückgelassenen Paletots durchsucht und übergeben dem Kommissar jetzt ein schwarzes Seidentuch, das zu einer Binde zusammengefaltet war, und ein leeres Glasfläschchen.

„Das steckte da in dem Mantel.“ Der Kommissar zog den Korkstöpsel aus dem Fläschchen und überzeugte sich aus dem entzündenden Geruch, daß es das Chloroform enthalte hatte, mit dem das weiße Taschentuch durchtränkt worden war.

Schwerdtner und der Schaffner erkannten das zusammengelegte schwarze Seidentuch sofort als die Binde, die der Reisegefährte des Ermordeten um die Wangen gebunden gehabt hatte, um sein Gesicht möglichst zu verdecken um ein Wiedererkennen seiner Physiognomie unmöglich zu machen, wie nun leicht zu errathen war.

Jetzt kamen die requirirten Träger mit der Bahre an, den Leichnam hinwegzuschaffen. Der Arzt leitete die Anstalten dazu. Der Kommissar verließ indessen den Wagen, um die Persönlichkeit der beiden Hauptzeugen — Schwerdtner's und des Schaffners — festzustellen.

Ausland.

Wien, 25. Oktober. Die Isolirung Rothnagel's erfolgte im Auftrage der Statthalterei, die anordnete, der Gelehrte habe der Klinik und dem Allgemeinen Krankenhause überhaupt fern zu bleiben. In Folge dessen stellte Rothnagel auch den Krankeneintrag in seiner Wohnung ein. Die Maßregel erfolgte lediglich zur Beruhigung des Publikums, Rothnagel erfreut sich des besten Wohlbefindens. Sein Fernbleiben dürfte etwa drei bis vier Tage dauern. Die Wohnung des Dr. Müller ist versperrt und versiegelt. Im Allgemeinen Krankenhause wurde eine große Baracke zur Unterbringung der mit der Desinfection betrauten Personen hergestellt. Professor Siegmund Gyner sagte in seinem Vortrage: Es sei zweifellos, daß sich Müller bei der Desinfection der Leiche des Dieners Bariš inficirt habe. Vier Rothbaracken sind bereits fertig und mit einem Belegraum von 16 Betten eingerichtet. Der Bau weiterer Baracken wird nachfolgen. Der Zustand der Pflanzerin Peicha ist hoffnungslos, es trat am Abend eine Blutung in der Brust ein.

Madrid, 26. Okt. Ernst zu nehmende hiesige Carlisten versichern aufs Bestimmteste, daß nach dem Friedensschlus eine carlistische Erhebung stattfinden werde, welche von Navarra beginnend, sich über die baskischen Provinzen, Aragon, Catalonien und Valencia ausbreiten werde. Don Carlos beabsichtigt, die Grenze von Navarra zu überschreiten, weil dort am leichtesten ein paar Tausend Mann zusammenzubringen seien.

Handel und Verkehr.

\*\* Jever, 25. Okt. Dem heutigen Viehmarkt waren ca. 750 Stück Hornvieh, 150 Stück Schweine, sowie 60 Stück Schafe und Lämmer zugeführt. Das Wetter war heute, wenn auch nicht schön, doch bedeutend günstiger wie am vorigen Markte, es waren recht viele Landwirthe sowie Handelsleute erschienen, insfolgedessen sich ein ziemlich flotter Handel entwickelte, besonders auf dem Viehmarkt. Hochtragende Kühe bester Qualität erzielten 400—450 Mk., Milchkühe 300—360 Mk., auch im Jungvieh war ein guter Handel bemerkbar und wurden ansehnliche Preise erzielt. Der Schweinemarkt läßt ganz bedeutend nach; für 4 Wochen alte Ferkel wurden nach Qualität 7—9 Mk. bezahlt, 10—12 Wochen alte erzielten 20 Mk., dagegen halten sich die fetten Schweine in hohen Preisen, obgleich keine zu Markte gebracht waren, so wurden doch für eine auswärtige Firma 2 Ladungen geliefert. Die Preise variirten zwischen 40 und 43 Mk. pro 100 Pfd. Lebend-Gewicht. Auf dem Schafmarkt herrschte wenig Leben, das angebrachte Material war gut, die Nachfrage unbedeutend, dennoch wurden hohe Preise erzielt. Ferner waren noch ca 8 Wagen mit Bus- und Rothkohl angefahren, welche pro 100 Kopf mit 7 resp. 12 Mk. schnell verkauft wurden. Nach auswärts gingen mehrere Ladungen Hornvieh.

Briefkasten.

Zur Landtagswahl. An die Herren Wahlvorsteher, sowie an unsere politischen Freunde möchten wir das ergebene Ersuchen richten, uns von dem Ergebnis der Wahlmänner-Wahlen unmittelbar nach Schluß der Wahl in Kenntniß setzen zu wollen.

Stechbrief-Erledigung.

Der gegen den Heizer Hagmaier — K 3 — am 10. d. Mts. erlassene Stechbrief ist erledigt.

Wilhelmshaven, den 26. Okt. 1898.

Kommando der II. Werftdivision.

Bekanntmachung.

Am 17. Oktober 1898 ist in Bant von einem etwa 20 Jahre alten Handwerkerbüchsen in dunkler getragener Kleidung, eine silberne Cylinderruhr, auf deren Deckel der Name Schmieser eingravirt stand, gestohlen worden.

Ich ersuche um Nachforschung nach dem Thäter und Nachricht. Nr. 765/98. Jever, den 24. Oktober 1898.

Der Amtsanwalt.

U. Ramsauer.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 2./3. Oktober 1898 ist von der Hausflur der Fuls'schen Wirthschaft in Hooftel eine neue vernickelte Radlaterne — Petroleumbrenner und mit der Firma Germania bezeichnet — abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht. — Nr. 757/98. Jever, den 24. Oktober 1898.

Der Amtsanwalt.

U. Ramsauer.

Bekanntmachung.

Am 15. Oktober 1898 ist von einem vor der Fuls'schen Wirthschaft in

Hooftel haltenden Gespanne eine wollene, noch ziemlich gute Pferde-Decke abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.

Die Decke war grau, an zwei Seiten mit einem oder zwei schwarzen Streifen versehen, an diesen beiden Seiten mit rothem Rand eingefast und hatte an der einen Seite einen Winkelriß.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Akte — Nr. 764/98. Jever, den 25. Oktober 1898.

Der Amtsanwalt.

U. Ramsauer.

Immobil-Verkauf.

Barel. Die zur Konkursmasse des C. Marcus und dem F. Kochmann in Münster gehörigen beiden

Geschäftshäuser,

an der Obern- und Neuenstraße belegen, sollen baldmöglichst, entweder das an der Obernstraße und das an der Neuenstraße belegene Haus je für sich oder beide zusammen verkauft werden.

Die Häuser liegen an der besten Geschäfts- und Wohnlage der Stadt, enthalten drei Läden mit Wohnungen und noch außerdem zwei separate Wohnungen und bringen gegenwärtig eine Miete von 1500 Mk.

Gebote auf eins der Häuser oder auf die ganze Bestimmung nehme ich bis Montag, den 31. Oktober, entgegen.

Hölscher.

Freitag, den 4. Novbr. d. J., Nachmittags 4 Uhr,

im Verkaufsobjekte angelegt.

Der Gasthof „Müsterfelder Hof“ und die Bändererei kommen wie im letzten Termin wieder zum Verkaufsaufgabe

Schlachtereiverkauf.

Das zur Zeit von dem Schlachtereimeister Johannes benutzte, im Kernpunkte der Stadt an der Markt-, Mühlens- und Bahnhofstraße belegene Hausgrundstück soll unter günstigen Bedingungen durch mich unter der Hand verkauft werden.

In dem Hause wird seit langen Jahren das Schlachtereigewerbe mit allerbestem Erfolge ausgeübt. Die Lage ist ganz vorzüglich inmitten einer geblühenden Kundenschaft an der verkehrreichsten Straße von Wilhelmshaven.

Respektanten wollen sich zum Unterhandeln ehestens bei mir einfinden, auch bin ich zur Auskunftsvertheilung sehr gerne bereit.

Bant, 18. Okt. 1898.

Mandatar Schwitters.

Verkauf.

Infolge Nachgebots wird nochmals Termin zur Versteigerung der

Immobilien

des Gastwirths G. Fatz zu Müsterfeld auf

Freitag, den 4. Novbr. d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Verkaufsobjekte angelegt.

Der Gasthof „Müsterfelder Hof“ und die Bändererei kommen wie im letzten Termin wieder zum Verkaufsaufgabe

und erfolgt der Zuschlag voraus-

sichtlich sofort.

Neuende, den 26. Oktober 1898.

H. Gerdes,

Auktionator.

Anleihe.

Auf ein in unmittelbarer Nähe von Wilhelmshaven belegenes 21/2stöckiges neues Wohnhaus mit einer Grundfläche von 7 a 46 qm und einem Tagewerthe von 31000 Mk. wird ein zweifelhafte Hypothekendarlehen von

Mk. 4500

anzuleihen gesucht. Die erste Hypothek beträgt 14000 Mk., ist unkündbar und zu amortisiren. Näh. Auskunft erteilt

Wilhelmshaven, den 24. Okt. 1898.

Rudolf Laube.

Anzuleihen gesucht

werden Mk. 27000 auf ein hiesiges 2 1/2stöckiges Haus, in welchem in den Keller- und Parterreräumen Schankwirthschaft betrieben wird, zum Werthe von Mk. 65000 und Mk. 20000 auf eine größere Wirthschaft mit großem Tanzsalon, im Werthe von 100000 Mk., beide Darlehen zur 1. Stelle zum 15. Nov. d. J. Nähere Auskunft erteilt

Wilhelmshaven, den 26. Okt. 1898.

Rudolf Laube,

Auktionator.

Wirthschaftsverkauf.

Eine im hiesigen Stadtbezirk belegene, flott gehende Schankwirthschaft mit großem Tanzsalon ist unter günstigen Bedingungen, namentlich bei einer mäßigen Anzahlung, zum beliebigen Antritt zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Wilhelmshaven, den 26. Okt. 1898.

Rudolf Laube.

Zu vermieten

zum 1. November eine 3räum. Oberwohnung, Preis 48 Thaler.

Witting, Berl. Güterstr. 12.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer. Neustraße 1a, I.

Zu vermieten

zum 1. Nov. oder später eine freundl. 4r. Wohnung mit allem Zubehör. Berl. Güterstr. 21, 1. Exp. I.

Zu vermieten

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, Preis 25 Mk. Neustraße 88, II.

Zu vermieten

umständehalber zum 1. November oder später eine Wohnung an der Müllerstraße (Obenb. Gebiet), bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Cabinet II. Etage mit Zubehör. Preis 210 Mk.

S. Meemken, Margarethenstr. 5.

**Zu vermieten**  
 versorgungshalber eine 3- und eine 4räumige Wohnung in meinem Hause, Ecke Grenz- und Peterstraße.  
**F. Neumann,**  
 Neue Wilhelmshavener Straße 75.

**Zu vermieten**  
 die bislang von Herrn Kapl.-Lieut. Kinderling bewohnte II. Etage, Wallstraße 8, zum 1. Novbr.  
**Günne, Viktoriastr. 78, p.**

**Zu vermieten**  
 zum 1. Nov. eine 4räumige Stagen-Wohnung.  
**Hob. Horn, Verl. Peterstr. 10.**

**Zu vermieten**  
 eine 3räumige Stagenwohnung zum 1. November.  
**Aug. Hinrichs, Bant, Neue Wilhelmshav. Str. 27.**

**Wegen Versekung**  
 sind in meinem Hause 2 Wohnungen im Preise von Mk 400, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Rathsapothek.**

**Zu vermieten**  
 zum 1. Febr. 1899 schöne Wohnungen an der Müllerstraße.  
**S. Rother, Verl. Güterstraße 24.**

**Anständig möblierte Stube**  
 an einen jungen Mann zu vermieten.  
 [Theilenstraße 5, I.]

**Zu vermieten**  
 Eine 3räumige **Oberwohnung** mit Wasserleitung und Zubehör zu vermieten. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

**Zu vermieten.**  
 zwei 4r. Wohnungen im Preise von je 58 Thaler und eine 6räum. im Preise von 300 Mark. Zu erfragen **Wilhelmshavenerstr. 6, I. r.**

**Zu vermieten**  
 ein unmöbl. Zimmer, auf Wunsch möbliert mit sep. Eing. zum 1. Nov. Marktstr. 8, I I.

**Zu vermieten**  
 Ein großes **gut möbl. Zimmer** mit voller Pension auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
 zu sofort oder zum 1. Nov. eine 4- und 5räumige Wohnung, Ecke der Noon- und Linsenstraße, mit Wasserleitung und Zubehör.  
**F. Kolb, Kieferstraße 63.**

**Zu vermieten**  
 eine vierzimmerige Wohnung mit Wasserleitung, Keller u. Bodenkammer umständehalber per sofort oder später zum Preise von 252 Mk. pro Jahr. **Börsenstraße 22, I. r.**

**Zu vermieten**  
 Habe zum 1. Novbr. oder später eine schöne 4räumige **Wohnung** zu vermieten.  
**S. C. Popken, Bäckermeister, Neuhappens.**

**Zu vermieten**  
 Wänche meinen **Bauplatz** an der Hinterstraße belegen, Größe 18x28, unter der Hand zu verkaufen.  
**M. Sahenga, Altestr. 1.**

**Zu vermieten**  
 zum 1. November gesucht.  
**S. Wiesner, Oldenburgerstraße.**

**Zu vermieten**  
 Ein Herr sucht Unterricht in den Anfangsgründen der schwed. Sprache. Off. unter „W 8 31“ an die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
 zum 1. November cr. ein ordentliches Mädchen für die Tagesstunden.  
**S. Lammer, Bismarckstr. 25.**

**Zu vermieten**  
 ein möbl. Zimmer, Nähe von Thor I, ungeniet, sep. Eingang. Off. u. Preisang. u. F. J. a. b. Exp. d. Bl.

**„Centralhalle“ Altheppens.**  
 Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Oktbr.:  
**Grosse humoristische Unterhaltung**  
 des **Hansa-Trios.**

**Aufang 7 1/2 Uhr.** **Aufang 7 1/2 Uhr.**  
 Es ladet freundlichst ein **Fr. Maës.**

Umständehalber zu sogleich oder später eine 5räumige **Wohnung** mit Wasserleitung und allem Zubehör an ruhige Leute für 300 Mark zu vermieten. **Mühlenstr. 97, Ecke der Börsenstraße.**

**Zu vermieten**  
 eine Stagen-Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bodenkammer und Kellerraum zum 1. Dezbr. oder später.  
**Noonstraße 86.**

**Eine 4räum. Parterre-Wohnung** mit Zubehör sogleich oder später zu vermieten.  
**Schladih, Diefriesenstr. 73b.**

**Zu vermieten.**  
 Eine fünfzimmerige Wohnung, 2. Etg., mit Balkon, Stall, Mansardenzimmer ist umständehalber per 1. Nov. zum Preise von 450 Mark zu vermieten. Preussisches Gebiet.  
**S. Bruns, Bismarckstr. 14.**

**Zu vermieten**  
 versorgungshalber die am Markt gelegene vom Int.-Registrator Herrn A. Heins bewohnte fünfzimmerige Stagenwohnung mit Badeeinrichtung zc.  
**C. Ocker.**

**Zwei 6räumige Stagen-Wohnungen,** mit Balkon, Stall und gr. Mansardenzimmer, habe zum November zu vermieten. (Preussisches Gebiet).  
**H. Bruns, Bismarckstr. 14.**

**Zu vermieten**  
 eine schöne vierzimmerige Stagen-Wohnung mit Alkoven gegenüber dem Park. Preis 300 Mk. Näheres **Bismarckstr. 21, I. r.**

**Suche**  
 auf sofort 6 bis 7 Tischlergesellen, sowie einen Tischler-Werkführer für dauernde Accordarbeit bei hohem Lohn.  
**C. Burckhies, Baugeschäft.**

**Gesucht**  
 ein schulfreier Laufbursche für ganz leichte Arbeiten.  
**G. Meyer, Wallstr. 24a.**

**Gesucht**  
 sofort ein kräftiger Laufjunge von 15-16 Jahren. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
 per sofort oder Oftern ein junger Mann als Lehrling für ein Eisenwarengeschäft. Näheres bei **F. Egberts, Bismarckstr. 52.**

**Gesucht**  
 auf sofort tüchtige **Zimmergesellen.**  
**Fr. Samann.**

**Zur Wiederverkäufer**  
 empfehle billigt

**Lampencylinder,**  
 sowie alle Sorten

**Kuppeln.**  
**J. Egberts,**  
 Bismarckstr. 52.

**Achtung! Neu! Neu!**  
 Zeitentsprechend eingerichtet.

Empfehle mein Specialgeschäft für moderne **Haarschnitte und Bärte.**  
 Rasiren 10 Pfg., Haarschneiden 25 Pfg. Kinder erhalten an Wochentagen Preisermäßigung.  
 Abonnement für 2 Mal die Woche Rasiren 1 Mk., 3 Mal in der Woche 1,50 Mk., mit Haarschnitt, per Monat. Sämtliche Arbeiten werden sauber ausgeführt.

**G. Kötting**  
 Friseur, Bismarckstr. 6.

**Visitenkarten**  
 in Buch- u. Steindruck werden rasch und billig auf das Geschmackvollste angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.  
 Th. Stüss,  
 Kronprinzenstrasse 1.

**Sprechstunde.**  
 Ich halte jeden Sonntag Vormittag von 9 1/2-12 1/2 Uhr im Hotel „Banters Hof“ in Bant Sprechstunden ab.  
**Rechtsanwalt Carstens, Oldenburg.**

Bin Freitag Abend Bismarckstraße 23 mit frischem Rohfleisch.  
**Sergull.**

Citronensaft pr. Flasche 30 Pf.  
 Seit ca. 20 Jahren bestes **Wiener Puddingpulver** **Wiener Backpulver** **Vanillin-Zucker** **bestes Fabrikat.**  
 M. Gez. von Jandulky & Co. HAMBURG.  
 Verkaufsstellen: Th. Arnold, C. J. Behrends, Heinr. Conen, Fr. Kubel, G. Lutter, W. Oltmanns, W. Schlüter, P. F. A. Schumacher, Wm. Wulff.

Zum Abschluss von Lebens-, Aussteuer-, Altersversorgungs- und Volksversicherungen, letztere von 100 Mk. Versicherungssummen an gegenwärtige Pfändern, unter günstigen Bedingungen, hält sich der Unterzeichnete bestens empfohlen. Prospekte u. Antragsformulare stehen gern zur Verfügung.  
 Wilhelmshaven, im Oktober 1898.  
**Paul Bremer, Alte-Strasse Nr. 5.**

Bringe meine praktisch eingerichtete **Fleischräuderei** in Erinnerung.  
**G. Platzeck, Stellmacherei, Nieß Nachf., Kopperhörn. Sonntags geschlossen.**

**Zu vermieten**  
 ein möbliertes Zimmer.  
 Uimenstraße 8.

**Kaiserkrone. Kaiserkrone.**

Freitag, den 28. Oktober cr.:  
**Familien-Konzert**  
 ausgeführt vom ganzen Musikeorps (50 Mann) der Kaiserl. II. Matr.-Div. unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**  
**Aufang 8 Uhr.** **Aufang 8 Uhr.**  
 Eintrittspreis à Person 40 Pfg. **Galerie 25 Pf.**  
 Familienkarte:  
 2 Personen 70 Pfg., 3 Personen 1 Mk., 4 Personen 1,20 Mk. Hochachtungsvoll  
**G. Rudolph.** **F. Wöhlbier.**  
 NB. Jede Woche findet 1 Familienkonzert ausgeführt vom ganzen Musikeorps statt.

**Achtung!**  
**Es bleibt dabei.**  
 Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntniss, daß ich meine Reparatur-Werkstatt noch mehr vergrößert habe, und liefere ich von heute ab die besten Herren-Kernsohlen und Abzüge für 2,00 Mk., eine Mittelsohle mit Abzüge 1,90 Mk. Die besten Kernsohlen für Damen 1,50 Mk., Kinder-sohlen und Abzüge von 70 Pfg. an.

**Burger Schuhfabrik**  
 mit Dampfbetrieb.  
**A. Krojanker, Marktstraße 30.**

**Concert-Tablissement Wintergarten.**  
 Inhaber: **A. Sander, Noonstraße.**  
 Freitag, den 28. Oktober, Abends 8 Uhr:  
**Kammermusik-Abend**  
 unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin **Marie Waldhoff** aus Wien. Klavierbegleitung Herr Kapellmstr. **Scheibenhöfer.** Violon-Solts Herr **Sanda.**  
 Entree à Person 30 Pf. Hochachtungsvoll  
**A. Sander.**

**Oldenburger Hof,**  
 Verl. Börsenstraße 65.  
 Heute und folgende Tage, in meinem elegant eingerichteten Restaurationsräumen:

**Großes Künstler-Concert**  
 unter persönlicher Leitung des Concertmeisters Herrn **Kluge**, früher am Stadttheater zu Augsburg. Entree frei.  
 Um regen Besuch bittet  
**Wilh. Harms.**

**Orig. Musgrave's Irische Oefen.**  
 D. R. P. No. 51533.  
 System langsamer Verbrennung.  
 Feinst regulirbare, chamotirte Dauerbrandöfen für Cokes und Anthracit in Grössen bis 3500 Cbm. Heizkraft zum vollkommenen Durchheizen der grössten Räume. Verschiedene und sehr elegante Ausstattungen. Preise der Zimmeröfen von Mk. 20.- an.  
 Man verwechsle diese Originalöfen nicht mit den billigen Nachahmungen, sog. Irischen Oefen.  
**Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.**  
**J. Egberts, Bismarckstrasse 52.**

Bestellungen auf **Piesberger Bordsteine,**  
 für 1899 zu liefern, nehme bis zum 15. November d. Js. an.  
**Bernh. Dirks,**  
 Vertreter der Piesberger Steinbrüche  
 Kronprinzenstraße Nr. 6.